

Tangermünde

Redaktion:
Anke Hoffmeister (aho), Tel.: 03 93 22/
4 58 88, Fax: 0 39 31/6 38 99 88
anke@schreibtgern.de

Service-Agentur:
Tangermünder Tourismusbüro,
Markt 2, 39590 Tangermünde

Meldungen

Basis-Treffen der Linken am Montag

TANGERMÜNDE/AHO. Das nächste Basis-Treffen der Linken in Tangermünde findet am Montag, 7. April, statt. Die Mitglieder und Interessenten kommen um 18 Uhr in den Räumen der Arbeiterwohlfahrt am Eulenturm zusammen.

Fischereischein und Jahresbeitrag

TANGERMÜNDE/AHO. Der Vorstand des Tangermünder Anglerklubs bietet noch einmal die Möglichkeit, den Jahresbeitrag für 2025 zu zahlen. Die Kassierung wird am Montag, 7. April, von 17 bis 18 Uhr im Vereinsraum im Langensalzwedeler Weg 2 in Tangermünde angeboten. Mitzubringen sind von den Mitgliedern zur Kassierung der gelbe Fischereierlaubnisschein, die Fangmeldung, der Einzahlungsbeleg sowie der Mitgliedsausweis. Erstmals ist es Interessenten möglich, zu diesen Terminen auch eine Prüfungsanmeldung abzugeben. Wer den Fischereischein, den Jugendfischereischein oder den Friedfischfischereischein erwerben und dazu die Prüfung ablegen möchte, kann sich zu beiden Terminen für die Prüfung anmelden. Die dazu erforderlichen Unterlagen werden vor Ort ausgegeben. Die Prüfung wird zentral für alle Interessenten im Landkreis angeboten und abgelegt.

Osterschießen im Wäldchen

TANGERMÜNDE/AHO. Zum Osterschießen auf den Schießstand im Wäldchen sind alle Interessenten ab 16 Jahre am Sonntag, 6. April, eingeladen. Die Mitglieder der Schützengilde Tangermünde laden dazu ein. Von 10 bis 14 Uhr besteht die Möglichkeit, sich hier im Schießen zu versuchen und vor allem um eine der Prämien zu schießen. Für die besten Schützen gibt es Gutscheine. Geschossen wird mit dem Kleinkaliber-Gewehr sitzend aufgelegt auf 50 Meter entfernte Pappscheiben.

Was, Wann, Wo

Ausstellungen

Aussichtsturm, Kapitelturm der Burg, **Tangermünde,** Schlossfreiheit, Tel. 03 93 22/9 32 60, Do, Fr ab 14 Uhr.
Die Burg als landesherrliche Residenz, Burgmuseum, **Tangermünde,** Schlossfreiheit 5, Tel. 03 93 22/9 28 44, Do, Fr 13-17 Uhr.
Mystische Begegnungen auf magischen Bildern, digitale Kunstwerke von Katrin Büchel, (bis 4.4.), **Salzkirche, Tangermünde,** Zollensteig 20, Tel. 03 93 22/4 54 94, Do, Fr 13-17 Uhr.
Zuckerhut & Dampfmaschine – Die Geschichte der Meyer'schen Fabrik, Stadthaus, **Tangermünde,** Lange Str. 61, Tel. 03 93 22/9 32 60, Do 8-15, Fr 8-11 Uhr.

Notdienste

Allgemein- und fachärztlicher Bereitschaftsdienst, bundesweit einheitliche Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl), in Notfällen Telefon 112.
Stadwerke, Trinkwasser: Tel. 0171/2708950; Abwasser: Tel. 0170/2105926.
Wohn.-/Verwaltungsgesell., nach 15.15 Uhr Tel. 01 71/8 18 85 28.
Wohnungsgen. Tangermünde, Tel. 03 93 31/5 21 70.



Blick auf das „Herz“ des Gutes Billberge. Rund um das Gebäudeensemble könnte in Zukunft Leben entstehen, das Gleichgesinnte gestalten. FOTO: CROFOX.AGENCY

Mutiges Projekt für kleinen Ort

Ein Verein mit einer Genossenschaftsidee stellt sich und seine Pläne für Billberge vor. Welche Projekte in Deutschland als Vorbild für die Entwicklung des Dorfs an der Elbe dienen sollen.

VON ANKE HOFFMEISTER

BILLBERGE. Billberge – ein Dorf mitten in der Natur, eingebettet in beinahe unberührte Landschaft und nahe der Elbe erfindet sich neu. Ein Dorf für Generationen könnte es werden. So die Idee. Doch wie soll das funktionieren?

Das Interesse an dieser Vision ist groß. Etwa 50 Männer und Frauen folgen in dieser Woche der Einladung und sind dabei, als Marlene Brühl, Geschäftsführerin der Gut Billberge GmbH, durch Billberge, einen Ortsteil von Tangermünde, führt.

Auch lässt sie die vergangenen drei Jahre noch einmal Revue passieren. Angetreten sei die GmbH, um „das Dorf für alle Menschen zu öffnen, einzuladen und zu schauen, wer kommt“, erinnert sie sich. In Kooperation mit dem Reitverein vor Ort sollten die Reitangebote erweitert, Kindergruppen empfangen und gemeinsam mit dem Verein die Schlange an wartenden, reitinteressierten Kindern abgebaut werden. „Hier sind wir noch nicht weitergekommen. Doch wir bleiben dran“, sagt sie. Stattdessen sei die Infrastruktur unter der Oberfläche in jüngster Vergangenheit modernisiert worden, seien erste Gästezimmer entstanden und die „Villa Kunterbunt“ – Zimmer für Kindergruppen – eingerichtet worden.

Doch im Mittelpunkt des kleinen Dorfes an der Elbe soll künftig wieder Leben sein – Dorfleben für eine Gemeinschaft von Menschen, die hier ihren Lebensmittelpunkt hat. Von der ersten Idee, Baugrundstücke zu vermarkten, ist die GmbH inzwischen wieder weggegangen. Patric Meier, Vorstand der Vielleben-Genossenschaft, hat ein Konzept, das an diesem Ort Raum bekommen soll. Er ist es, der an diesem Abend die Menschen aus der Region mit dem vertraut



Marlene Brühl und Patric Meier stellen die Vision für Billberge vor.

macht, was Billberge in einen Lebens-Wohn-Tourismus- und Generationsort verwandeln könnte. Die Genossenschaftsidee, die Vielleben mitbringt, hat Marlene Brühl überzeugt. Doch was steckt dahinter?

Meier hat Beispiele mitgebracht. Denn Billberge ist nicht das erste Projekt werden, das die Genossenschaft in Angriff nimmt. So gibt es nur wenige Kilometer entfernt gen Osten, in Wiesenburg/Mark, das sogenannte „KoDorf Wiesenburg“. Auf dem Gelände eines ehemaligen Sägewerkes entstehen 40 kleine Häuser – durchdacht, ökologisch gebaut und modernen Ansprüchen gerecht. Neben den bewusst reduziert gehaltenen Wohnhäusern, die sich um Höfe zu kleineren Einheiten verbinden, wird es ein Gemeinschaftshaus geben mit Platz für geselliges Beisammensein. Das alte Sägewerk soll zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung stehen. Als sogenannter „CoWorking Space“ ist es gedacht als ein Areal, das Aufenthalts- und Veranstaltungsräume bietet.

Und nach eben diesem Prinzip könnte auch Billberge entwickelt werden. Vorhandene Gebäude-



Zuvor gibt es eine kleine Führung durch das Dorf. Das Interesse an den Plänen für diesen Standort ist sehr groß. FOTOS: ANKE HOFFMEISTER

struktur kann künftig als „CoWorking Space“ ausgebaut und genutzt werden. Die bereits genehmigten Baugrundstücke könnten mit mehreren Häusern unterschiedlicher Größe bebaut und eine Gemeinschaft werden.

Rückzug und Gemeinschaft

Patric Meier beschreibt die Vorteile dieses Genossenschaftsgedankens so: „Die Menschen, die hier leben möchten, gestalten und entwickeln mit.“ Jeder habe seinen Rückzugsort, sein eigenes Haus, aber auch die Gemeinschaft im „CoWorking Space“. Wer sich dafür entscheide, mit der Genossenschaft das „Gutleben Billberge – ein Werkdorf an der Elbe“ zu entwickeln, könne sich von Anfang an mit einbringen.

Was es dafür braucht, sind keine Millionen auf dem Konto. Für Genossenschaftsanteile, je nach Größe des gewählten Haustyps, ist es möglich, einzusteigen. Um Teil der Billberger, aber auch jeder anderen „KoDorf“-Gemeinschaft zu werden, muss die Chemie stimmen, müssen bestimmte Regeln akzeptiert werden. Und eine ganz simple ist beispielsweise die: „Bei uns gibt es keine Zäune“, macht

Meier deutlich. Zwischen den Menschen und damit auch deren Häusern würden keine Barrieren errichtet. Gärten, Hecken – ja. Offenheit und Miteinander sind das, was hier Priorität haben wird.

Und wie wird man Teil der Gemeinschaft? Der Vorstand erklärt: „Dafür haben wir sogenannte Onboarding-Prozesse.“ Online erfahren Interessenten mehr über das Projekt, über Kosten, über Genossenschaftsanteile, Mitgestaltung und vieles mehr.

Was braucht es nun aber, damit in Billberge die ersten Bagger anrollen und Häuser errichtet werden können? Patric Meier: „Etwa die Hälfte der Menschen müssen da sein.“ Mit Erfahrungen in der „Szene“ habe „Vielleben“ mittlerweile einen Namen. Deshalb ist der 60-Jährige sich sicher, dass auch das Vorhaben im Norden Sachsen-Anhalts realisierbar ist. Und noch eines ist aus seiner Sicht bei dieser Idee von großem Vorteil. „Gehe ich mit 60 zur Bank, bekomme ich keinen Kredit mehr für ein Haus“, sagt er. Doch wer in seinem Alter über eine „KoDorf“-Gemeinschaft nachdenke und zeitgleich ein Häuschen im Grünen suche, bekomme damit die Chance.

Historie, Film, Musik und Cartoons

TANGERMÜNDE/AHO. Die Woche ist für den Kultur- und Museumsverein der Stadt Tangermünde eine ganz besondere. In dieser Woche feiert der Verein seinen 30. Geburtstag und beschenkt sich dafür selbst mit mehreren Veranstaltungen. Dazu ist jeder eingeladen, der sich für eines der folgenden Themen interessiert.

Los geht es am heutigen Donnerstag mit einem geschichtlichen Vortrag. Unter dem Motto „Fährmann hol über – Geschichte der Fähren in der Altmärk“ wird Antje Reichel aus Havelberg ab 17 Uhr in der Salzkirche referieren. Bilder, Namen und Geschichten werden davon erzählen, wie die Menschen der Region in den vergangenen Jahrhunderten die Elbe überquerten. Der Eintritt zu diesem Vortrag ist frei.

Weiter geht es am Freitag, 4. April, mit einer Filmvorführung. Ab 19 Uhr läuft in der Salzkirche der Film über den historische Umzug, der im Jahre 2009 im Rahmen der 1.000 Jahr-Feier in Tangermünde durch die Stadt führte und Tausende Teilnehmer und auch Besucher zusammengeführt hatte.

Ein Klavierkonzert mit Ronny Kaufhold ist für Sonnabend, 5. April, geplant. Kaufhold wird sein Publikum mitnehmen auf eine Reise in die Welt von Chopin, Beethoven, Debussy und vielen anderen bekannten Komponisten. Er wird ausgewählte Meisterwerke aus Klassik, Romantik und Impressionismus spielen. Er selbst führt durch das Programm und bringt seinen Zuhörern interessante Details zu Komponisten und Werken näher.

Der aus Genthin stammende Konzertpianist Ronny Kaufhold ist Träger zahlreicher Preise, Auszeichnungen sowie Stipendien und füllt seit 30 Jahren zahlreiche Konzertstätten. Der Konzertabend mit Ronny Kaufhold beginnt um 19 Uhr in der Salzkirche im Zollensteig von Tangermünde. Der Eintritt kostet zehn Euro.

Vernissage am Sonntag

Mit einer ganz besonderen Ausstellungseröffnung wird der 30. Geburtstag des Kultur- und Museumsvereins Tangermünde am Sonntag enden. Um 15 Uhr begrüßen dessen Mitglieder den Künstler Wolf-Rüdiger Marunde in der Kaiserstadt und damit in der Salzkirche. Hier zeigt der im Wendland lebende Künstler seine Cartoons.

Wolf-Rüdiger Marunde wurde 1954 in Hamburg geboren und wuchs in Schleswig-Holstein auf. Er studierte visuelle Kommunikation. Die Serien „Marundes Landleben“ und „Neues aus Schweinhäusern“ wurden ab 1985 einem breiten Publikum bekannt. Seit 1995 veröffentlicht die „Hörzu“ jede Woche einen Marunde-Cartoon. Auf etwa 50 Einzelausstellungen blickt der seit 1988 in Lüchow-Dannenberg lebende Künstler seither zurück.

Ehrungen und Beförderungen für Brandbekämpfer

Kameraden aus den Tangermünder Ortswehren werden für besonderen Einsatz im vergangenen Jahr ausgezeichnet.

TANGERMÜNDE/AHO. Besondere Einsätze und Leistungen von Kameraden der Feuerwehren werden Jahr für Jahr gewürdigt. In diesem Jahr nutzte Stadtwehrleiter Michael Classe die Jahreshauptversammlung aller Wehren der Einheitsgemeinde Stadt Tangermünde, um genau das zu wiederholen. In dem Rahmen sprach er auch Berufungen und Beförderungen aus. So wurde Jörg Haas zum Hauptlöschmeister ernannt.

Außerdem sind die Ortsbrandmeister Heiko Dabitz, Thomas Hennig und Patrick Nagel jetzt Kreisausbilder für „Technische Hilfeleistung“.

Für ihren Einsatz beim Helme-Hochwasser im Jahre 2024 wurden folgende Kameraden geehrt: Marc Bruns, Ronny Haack, Benedikt Flader, Marko Matla, Andy Meister, Mathias Schneider, René Sonnenberg, Karsten Voß und André Wegener.



Stadtwehrleiter Michael Classe (von links) mit den Geehrten und Ernannten Ronny Haack, Patrick Nagel, Heiko Dabitz, Thomas Hennig, Jörg Haas, Karsten Voß, André Wegener, Mathias Schneider, Andy Meister, René Sonnenberg, Marc Bruns, Stefan Buddy. FOTO: FEUERWEHR TANGERMÜNDE